



Histoires Croisées Ø

Remodeling Memories of/in Nijinsky's Dancing
(Parcours)

I am not in a Room
(Performance)

Sonntag, 22. Oktober 2023, 17:30 Uhr
BRICK15 | Turnhalle Wien
Herklotzgasse 21, 1150 Wien (Österreich)

Kartenreservierung:
limboartsstudios@gmx.de

Arts Studios
LIMBO

Remodeling Memories of/in Nijinsky’s Dancing (Parcours)

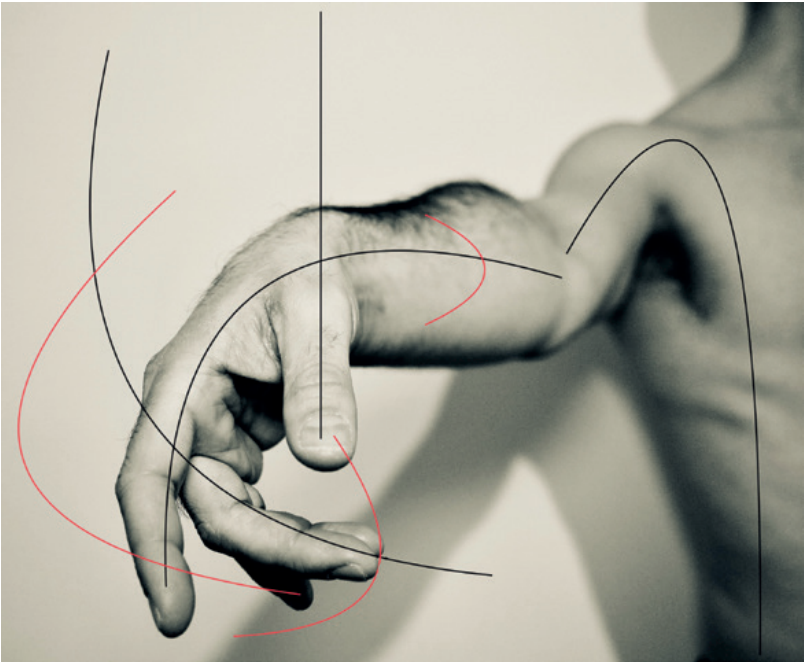
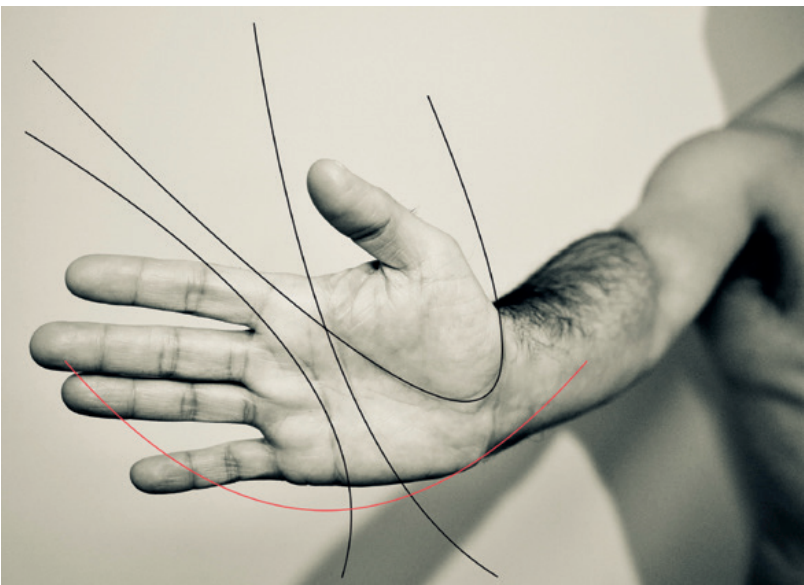
Die *Histoires Croisées* des Parcours zu Waslaw Nijinsky thematisieren die weitgefächerten Erinnerungen der Tanzpraxis und -historie an die künstlerischen Expertisen des legendären Tänzers und ‚Choreo-Graphen‘ der Ballets Russes.

Sie oszillieren zwischen dem Bewegungsgedächtnis von Rainer Krenstetter, der einige der ‚signature‘-Rollen Nijinskys studiert hat und diese – tanzend – mit Nijinskys Notationen als materiale Problematisierungen kreuzt; zu diesen Materialien gehören die verschrifteten Dokumentationen zu Nijinskys Choreografien (vor allem *L’Après-midi d’un faune* 1915, UA 1912) und die bislang kaum beachteten experimentellen *Notation Notebooks* von 1917/18. Nijinskys Witwe Romola ent-privatisierte Mitte der 1970er Jahre Teile ihrer Sammlung von Nijinsky-Memorabilia. Sie ermöglichte Institutionen und Personen (u.a. Claudia Jeschke) selektive Zugänge zur Diversität dieser Materialien und aktivierte multiple theoretische wie tanzpraktische Gedächtnistransfers von Nijinskys Werk. Der Videokünstler Constantin Georgescu visualisiert die Verflechtungen der gleichermaßen historiografischen wie aktualisiert-kreativen Zusammenarbeit der am *Remodeling Memories*-Projekt Beteiligten und gestaltete sie als neue, ereignishaft mediale Konstellationen zwischen Wahrnehmung, Ästhetik und Wissen.

I am not in a Room (Performance)

I am not in a Room schreibt die amerikanische Dichterin Emily Dickinson in der Mitte des 19. Jahrhunderts, die ihr Haus in Amherst, Massachussets zeit lebens kaum verlassen hat.

Der Tänzer Kai Chun Chuang unternimmt tänzerische Streifzüge in das Œuvre von Emily Dickinson. „Kai Chun Chuang erfüllt das Versprechen [...] Denn Tanz heißt ja vor allem auch dies: den Raum weiten, heißt sich im Raum bewegend den Raum verlassen zu können, heißt den Raum vergessend machen. [...] Ohne simpel zu illustrieren, korrespondiert das geradezu intuitiv und folglich perfekt mit den Texten Dickinsons“. (Steffen Georgi, *Leipziger Volkszeitung*, 5. 9. 2022) Ihre Texte beschreiben Ökologien, Biosphären, (immer wieder Bienen), Energien, Wellen, Licht – Mikro-Ereignisse, kleine Bewegungen, mitunter aufs Äußerste thetralisiert. Geografisch nah zu Emily Dickinsons Haus in Amherst, Massachussets, lebte und wirkte der Tänzer und Pionier der Amerikanischen Moderne Ted Shawn. Die Choreografie von *I am not in a Room* stellt eine Verbindung zu seinen Bewegungsrepertoires her. Unterschiedliche Bewegungsaufzeichnungen (Schriften, Filme, Fotografien) wurden zum Ausgangspunkt gemeinsamer choreografischer Recherchen von Kai Chun Chuang und Rose Breuss. Die Re-enactments ausgewählter Ted Shawn Bewegungen fungieren wie ein De-Digitalisierungsprogramm. Sie werden aus dem digitalen Medienspeicher in die Poesien des Tänzerkörpers übersetzt. Im Modus der Individuation der Gesten und ins Diesseits, *Haecceitas* des Tänzers versetzt, ändert sich die räumliche Bewegung. Unterschiedliche Geschwindigkeiten modulieren die Bedeutungsspektren der Bewegungsrepertoires, sodass die von Georgi beschriebene „virtuose Nachformung jener Erscheinungen, jener Figuren und ihrer Bewegungen“ im Tanz von Kai Chun Chuang entstehen kann.



Rose Breuss (Choreografie + Projektkonzept)

ist Choreografin und Professorin für Movement Research am IDA-Institute of Dance Arts der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, das sie von 2006 bis 2022 leitete. Derzeit unterrichtet sie in den Master- und PhD-Studiengängen Tanz und forscht in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst und im Rahmen eines FWF Peek-Projekts zu Tanz- und Bewegungsnotation in der zeitgenössischen Tanzpraxis. Als Choreografin der Cie. Of(f) Verticality (<https://www.cieoffverticality.com>) wurde sie seit 2002 zu zahlreichen (inter)nationalen Gastspielen eingeladen.

Kai Chun Chuang (Tanz)

ist Tänzer und Choreograf. Nach einem Tanzstudium an der National Taiwan University of Arts studierte er im Studiengang Master of Movement Research/Contemporary Dance an der Anton Bruckner Privatuniversität, den er 2021 mit Auszeichnung abschloss. Im Jahr 2014 gewann er den ersten Preis beim National Creative Dance Competition in Taiwan. 2016 ging er nach Europa, wo er an verschiedenen Projekten teilnahm: Mit seinem Stück [(sw)allow] gewann er 2018 den 2. Preis beim Solo Tanz Theater Festival Stuttgart. Derzeit arbeitet Kai Chun Chuang als Tänzer an der Komischen Oper Berlin, an der Deutschen Oper am Rhein und kreiert eigene Projekte mit Musikfabrik Köln und Yran Zhao, Theater Westflügel in Leipzig, unter anderem. Er tanzt und choreografiert in Projekten von Cie. Of(f) Verticality.

Constantin Georgescu (Video)

ist Choreograf, bildender Künstler und Tanzpädagoge und lebt derzeit in Österreich. Ursprünglich in Rumänien als klassischer Tänzer ausgebildet, erhielt er 2019 seinen MA in Tanzpädagogik an der Anton Bruckner Universität und hat inter-national als Tanzkünstler, Choreograf und Videodesigner gewirkt. Derzeit ist er Doktorand an der Kunstuniversität Linz mit dem Schwerpunkt Angewandte Kulturwissenschaften.

Claudia Jeschke (wissenschaftliche/künstlerische Realisation + Projektkonzept)

Claudia Jeschke (Prof.em. für Tanzwissenschaft) hatte akademische Positionen in München, Leipzig, Köln, Salzburg inne und arbeitet(e) als Gastprofessorin an europäischen, nord- und südamerikanischen wie asiatischen Universitäten. Sie war an den Schnittstellen von Tanzgeschichte, Tanztheorie und Tanzpraxis tätig – als Dramaturgin, Choreografin, *reconstructor*, Ausstellungsmacherin. In ihren Publikationen beleuchtet sie, als ausgebildete Tänzerin und ausgewiesene Expertin für Tanznotationen, Tanzgeschichten und Tanzkulturen vor allem unter bewegungsanalytischen und praxisorientierten Gesichtspunkten. Nach ihrer Pensionierung unterrichtete sie als akademisch-künstlerische Dozentin u.a. an der Anton-Bruckner Privatuniversität in Linz und an der Wydział Teatru Tancu PWST Krakow/Bytom.

Rainer Krenstetter (Tanz)

begann seine Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Im Jahr 1999 wurde er mit dem Prix de Lausanne ausgezeichnet und in die Royal Ballet School in London aufgenommen; im Jahr 2000 wurde er Mitglied des Wiener Staatsopernballetts, und 2002 Mitglied des Staatsballett Berlin unter der Leitung von Vladimir Malakhov und stieg dort bis zum Ersten Tänzer. Seit 2014 war er Solotänzer beim Miami City Ballet und gab seine letzte Vorstellung im April 2022. Im Jahr 2020 wurde er zum künstlerischen Leiter der Kompanie Unblanche in Tokio und 2021 designierter künstlerischer Leiter der Margot Fonteyn Academy of Ballet. Seit er das Miami City Ballet verlassen hat, intensiviert(e) er seine Karriere als weltweit gastierender Tänzer. Sein breites Repertoire umfasst das kanonische Erbe des klassischen Balletts, aber auch viele neue und aktuelle Werke. Rainer Krenstetter erhielt 2016 den Miami Life Award als „Bester klassischer Tänzer“ und veröffentlichte das Buch *Nicht ohne Tränen – ein Leben auf der Bühne*.

Andreas Backoefer (Projektkonzept)

ist promovierter Theaterwissenschaftler und arbeitete als Theaterdramaturg. Er ist Gründer des epodium Verlags und schreibt über Gegenwartskunst, Performance und Kunsttheorie (u. a. für *Neue Zürcher Zeitung* und *Sluice Magazine*, London). Vorträge, Workshops und Ausstellungskonzepte in Baltimore, Basel, London, New York und Salzburg. Zuletzt erschienene Schriften: *Carl Orff – Günther Rennert – Ein Briefwechsel; The long 1970s. Kunstausstellungen am Endpunkt der Moderne – und was die Documenta 15 damit zu tun hat; Gegenwart | Präsenz im Kunstmuseum*.

Konzept + Produktion: LIMBO Arts Studios
(Andreas Backoefer, Claudia Jeschke), Rose Breuss
Gestaltung Programmheft:
Drahtzieher Design & Kommunikation, Wien

Eintritt: 15 EUR (8 EUR ermäßigt)
Kartenreservierung: limboartsstudios@gmx.de

Arts Studios
LIMBO

Histoires Croisées Ø

Histoires Croisées, Verflechtungsgeschichten in der Recherche und künstlerischen Präsentation von Tanz und Choreografie, verhandeln praxeologisch spannungsreiche Konstellationen, die Tanz weniger linear erzählen oder kodifiziert/traditionell-ästhetisch rahmen als dass sie auf die *dynamischen Differenzen* in dessen Geschichte(n) verweisen. Innerhalb des vielfältigen Interpretationsspektrums der *Histoires Croisées* generiert das aktuelle Programm, ein Parcours (**Remodeling Memories of/ in Nijinsky’s Dancing**) und eine Performance (**I am not in a Room**), choreografisch-rigoros verwobene wie poetisch-performativ um-gedeutete Formate und bieten so Einblicke in die Materialität des Tanzens, die nicht als rein historisch oder rein gegenwärtig (oder als rein biografisch oder rein kulturell) gekennzeichnet werden können, weil Ausführung und Aufführung zu ständigen – vitalen – Überblendungen der Zeit- wie der Wahrnehmungsebenen der tanzenden und zuschauenden Akteure führen: Es entstehen je spezifische energetische Fusionen und Transfers zwischen vielschichtigen Erzählungen, Erinnerungen, Erfahrungen, Wahrnehmungen und Reflexionen (tanz-)künstlerischer Prozesse, historischer Referenzen und technologischen Medialisierungen.

Programm

17:30 Uhr
Remodeling Memories of/in Nijinsky’s Dancing (Parcours)

Rainer Krenstetter (Tanz)
Claudia Jeschke (Staging/Narration)
Constantin Georgescu (Video)

I am not in a Room (Performance)

Kai Chun Chuang (Tanz)
Rose Breuss (Research und Bewegungsregie)
Rose Breuss, Kai Chun Chuang (Tapes)
Emily Dickinson (Text)
Kai Chun Chuang, Marcela Lopez (Stimmen)
Valentina Shurkhal (Kostüm)
Fragmente aus:
Anton Bruckner, 6. Sinfonie
Wallingford Riegger, New Dance

Eine Koproduktion des Westflügels Leipzig und der Cie. Of(f) Verticality, unterstützt von Land Oberösterreich, Stadt Linz und PEEK AR640